

## 2. Komplizen am Boden

Erinnern wir uns an die Darstellung der Anschläge von New York. Am Dienste, dem 11. September 2001, unterbricht der Nachrichtensender CNN seine Programme um 8:50 Uhr, um zu melden, dass ein Linienflugzeug gegen den Nordturm des World Trade Center geprallt ist. Da der Sender keine Bilder von der Katastrophe hat, bringt er eine statische Einstellung von den Dächern von Manhattan, auf der die aus dem Turm herausdringenden Rauchwolken zu sehen sind.

Auf den ersten Blick handelt es sich um ein spektakuläres Flugzeugunglück. Die amerikanischen Fluggesellschaften, die am Rande des Bankrotts stehen, unterhalten ihre Luftflotte immer schlechter. Die Fluglotsen bieten eine wenig zuverlässige Dienstleistung. Die allgemeine Deregulierung erlaubt das anarchische Fliegen über Ballungsräumen. Was irgendwann passieren musste, ist also eingetreten.

Dass dieser Absturz auch kein Unfall sein könnte, ist jedoch nicht auszuschließen, wie CNN es sofort in Betracht zog. Es würde sich dann um einen Terrorakt handeln. Es sei daran erinnert, dass am 26. Februar 1993 eine Autobombe im zweiten Untergeschoss des WTC-Parkhauses explodierte und dabei sechs Tote und rund eintausend Verletzte gefordert hatte. Der Anschlag wurde seinerzeit einer islamistischen Organisation zugeschrieben, die Scheich Omar Abd-el-Rahman von New York aus leitete. Wenn der *Crash* ein Terroranschlag ist, so die CNN-Kommentatoren, dann ist er das Werk eines anderen Islamisten, des saudischen Ex-Milliardärs Osama bin Laden. In einer *fatwa* vom 23. Februar 1996 hat dieser nach Afghanistan geflüchtete Finanzier zum Heiligen Krieg gegen die USA und Israel aufgerufen. Ihm werden die Anschläge zugeschrieben, die am 7. August 1998 gegen die US-Botschaften in Nairobi (Kenia) und Dar-es-Salaam (Tansania), verübt wurden. In wenigen Jahren ist er in den USA zum "*Staatsfeind Nummer eins*" geworden. Das FBI hat 5 Mio. Dollar auf seinen Kopf ausgesetzt. Der Sicherheitsrat der UNO hat bei der Taliban-Regierung um seine Auslieferung nachgefragt. Seit dem 5. Februar 2001 sind die USA ohnehin dabei, ihn in New York in Abwesenheit zu verurteilen.

Die einzelnen amerikanischen Fernsehsender bringen sodann Live-Sendungen aus New York. Um 9:03 Uhr prallt ein zweites Linienflugzeug gegen den Südturm des World Trade Center. Der Auf-

schlag findet zu dem Zeitpunkt statt, da zahlreiche Fernsehstationen Bilder vom brennenden Nordturm senden. Er wird also unter verschiedenen Blickwinkeln gefilmt und von Millionen von Fernsehzuschauern unmittelbar erlebt. Offensichtlich müssen die USA auf ihrem eigenen Boden terroristischen Handlungen begegnen. Die Behörden des New Yorker Hafens, die Autobombenanschläge befürchtet, lässt alle Brücken und Tunnels im Manhattan-Viertel sperren (sieh mal an, Aktionen von Bodenkommandos werden befürchtet!). Um 9:40 Uhr informiert die New Yorker Polizei die Bevölkerung, dass weitere Flugzeuge andere Türme treffen könnten. Um 10 Uhr, während ein weiterer Angriff auf das Pentagon gemeldet wird, stürzt der Südturm des World Trade Center vor laufenden Fernsehkameras ein, dann folgt ihm der Nordturm um 10:29. Eine Staubwolke bedeckt Manhattan. Die mögliche Bilanz von mehreren Zehntausend Todesopfern macht die Runde. Das Ausbrennen der Maschinen habe eine so starke Hitze erzeugt, dass die Metallkonstruktionen der Hochhäuser nachgegeben hätten.

Der Gouverneur von New York, George Pataki, lässt sämtliche Ämter seines Staats schließen und fordert die Nationalgarde an. "*In diesen Türmen habe ich Freunde, ich denke an sie, an ihre Familien, und wir werden bestrebt sein, all diejenigen, die von dieser Tragödie betroffen sind, zu unterstützen*", teilt er mit. Um 11:02 Uhr äußert sich der Bürgermeister von New York, Rudolph Giuliani, per Telefon über den Radiosender New York One und wendet sich an die Bürger seiner Stadt: "*Alle, die sich zur Zeit nicht in Manhattan aufhalten, sollen zu Hause oder im Büro bleiben. Wenn Sie sich mitten im Geschäftszentrum befinden, dann sollen Sie sich in aller Ruhe Richtung Norden, außerhalb des Angriffsbereichs, bewegen, um die Hilfsaktionen nicht zu stören. Wir müssen soviel Menschen wie möglich retten.*" Eine dichte Menge, mehrere Zehntausend Menschen, überquert dann die (für den Wagenverkehr bereits gesperrten) Brücken, um aus Manhattan zu fliehen.

Um 17:20 Uhr stürzt das WTC-Hochhaus 7, das von den Flugzeugen nicht getroffen wurde, ebenfalls ein, ohne allerdings Menschenleben zu fordern. Der New Yorker Notdienst ist der Auffassung, dass das Hochhaus durch den Einsturz der beiden anderen beschädigt wurde. Durch Dominoeffekt seien weitere Hochhäuser in der Umgebung von dem Einsturz

bedroht. Das Bürgermeisteramt von New York bestellt dreißigtausend "body bags" (Leichensäcke).

Im Laufe des Nachmittags und an den folgenden Tagen wird das Szenario des Angriffs rekonstruiert:

Islamisten aus bin Ladens Terrornetz, in Fünfermannschaften organisiert und mit Teppichmesser bewaffnet, hätten Linienflugzeuge entführt. Fanatisiert hätten sie sich geopfert, indem sie ihre Selbstmordflugzeuge gegen die Türme stürzten.

\*\*\*

Auf den ersten Blick sind die Fakten unbestreitbar. De mehr man aber ins Detail kommt, desto mehr treten die Widersprüche zutage.

Beide Flugzeuge identifizierte das FBI als Boeing-Maschinen vom Typ 767, die jeweils im Besitz der American Airlines (Flug 11, Boston-Los Angeles) und der United Airlines (Flug 175, Boston-Los Angeles) waren. Die Fluggesellschaften haben anerkannt, diese Maschinen verloren zu haben.

Durch Passagiere, die während der Operation Angehörige über Handy angerufen haben, wissen wir, dass die Luftpiraten die Reisenden im hinteren Teil des Flugzeugs zusammengefasst haben, wie das herkömmlicherweise geschieht, um das Cockpit zu isolieren. Ihre Aktion wurde durch die niedrige Passagierzahl erleichtert: einundachtzig im Flug 11 und sechsfundfünfzig im Flug 175 bei zweihundertneunddreißig verfügbaren Plätzen je Maschine.

Laut Informationen, die Passagiere über Telefon bekannt gegeben haben, besaßen die Luftpiraten lediglich blanke Waffen.<sup>1</sup> Nachdem der US-Luftraum geschlossen worden war, landeten alle noch in der Luft befindlichen Flugzeuge und wurden vom FBI durchsucht. In zweien von ihnen – dem Flug 43 (Newark-Los Angeles) und dem Flug 1729 (Newark-San Francisco) fand man die gleichen Teppichmesser, unter Sitzen versteckt. Die Untersuchungsbeamten haben geschlussfolgert, dass alle Luftpiraten das gleiche Teppichmessermodell benutzten. Später entdeckte die CIA in einem Haus, in dem sich Osama bin Laden in Afghanistan aufgehalten hatte, Säcke voller Teppichmesser – ein 'Beweis'

<sup>1</sup> Mit Ausnahme der Boeing Flug 093, die über Pennsylvania explodierte. Die Passagiere gaben an, dass die Luftpiraten über eine Kiste verfügten, die sie für eine Bombe hielten.

dafür, dass die Islamisten eine Ausbildung zu deren Handhabung erhalten hatten.

Es ist jedoch schwer vorstellbar, dass der Auftraggeber der Anschläge es versäumt hätte, seinen Männern Schusswaffen zu besorgen, auf die Gefahr hin, dass seine Operation zum Teil oder ganz scheitert. Das ist um so erstaunlicher, als es leichter ist, mit angepassten Pistolen<sup>2</sup> die Kontrollstellen auf den Flughäfen zu passieren als mit Teppichmessern.

Warum solche Fragen aufwerfen? In der kollektiven Vorstellungswelt schneiden die Araber, also die Islamisten, ihren Opfern bekanntlich gern die Kehle durch. Die Messer erlauben den Schluss, dass die Luftpiraten allesamt Araber gewesen seien, was aber erst zu beweisen wäre.

Vor dem Anflug auf New York mussten die Maschinen ihre Flughöhe erheblich senken, damit die Piloten die Türme frontal und nicht von oben sehen konnten. Vom Himmel aus gesehen, ähnelt eine Stadt einem Plan, und alle visuellen Orientierungspunkte verschwinden. Um die Türme zu treffen, musste man bei sehr niedriger Höhe exakt ausgerichtet sein.

Die Piloten haben nicht nur die Höhe des Aufpralls einstellen, sondern auch die Maschinen seitlich ausrichten müssen. Die Breite der Zwillingstürme beträgt 63,70 Meter. Die Boeing 767 hat eine Flügelspannweite von 47,60 Meter. Auf den Videoaufnahmen ist zu beobachten, dass die Maschinen genau in die Mitte der Ziele geprallt sind. Bei einer Verlagerung von nur 55,65 Metern hätten die Flugzeuge ihren Einschlagpunkt verpasst. Bei mittlerer Geschwindigkeit wird diese Entfernung in drei Zehntelsekunden zurückgelegt. Angesichts der schlechten Wendigkeit dieser Großmaschine heißt das ein Kunststück für erfahrene Piloten, geschweige denn für Anfänger.

Das erste Flugzeug kam vollkommen frontal, in Windrichtung, was die Stabilisierung erleichtert hat. Das zweite aber musste ein kompliziertes Rotationsmanöver vollziehen, das gegen den Wind als besonders schwierig anzusehen ist. Trotzdem prallte auch diese Maschine gegen einen Turm in guter Höhe und in dessen Mitte.

<sup>2</sup> Synthetische Pistolen sind von den Sicherheitsschranken an Flughäfen nicht aufspürbar. Sie unter anderem: <http://www.glock.com>

Angesprochene Berufspiloten bestätigen, dass nur wenige unter ihnen in der Lage wären, eine solche Operation in Betracht zu ziehen, und schließen sie bei Amateurpiloten völlig aus. Dagegen gibt es ein unfehlbares Mittel, ein solches Ziel zu erreichen: die Verwendung von Funkbaken. Ein vom Ziel aus gesendetes Signal zieht das Flugzeug an, das nun automatisch gesteuert wird. Die Existenz einer solchen Funkbake im World Trade Center wurde von Funkamateuren bestätigt, die ihr Signal aufgenommen haben. Sie wurden nachgewiesen, weil sie mit den Sendungen der auf den Türmen befindlichen Fernsehantennen interferierte. Möglicherweise wurde das Signal im letzten Moment aktiviert, um zu verhindern, dass man es entdeckt und zerstört. Es ist auch möglich, dass die Angreifer zwei Funkbaken verwendet haben, denn eine einzige hätte trotz der Übereinstimmung der Ziele kaum gereicht. Auf jeden Fall brauchte man Komplizen am Boden. Und wenn man welche hatte, dann waren zahlreiche Luftpiraten an Bord nicht notwendig. Nur eine kleine Mannschaft reichte, um die Maschine auf Autopilot einzustellen. Luftpiraten waren übrigens im Flugzeug überhaupt nicht notwendig, da keine Geiseln zu nehmen waren. Durch eine Raubkopie der Bordcomputer vor dem Abflug macht die vom US-Verteidigungsministerium entwickelte *Global Hawk-Technologie*<sup>3</sup> es möglich, die Kontrolle über die Maschine während des Flugs zu übernehmen. Die Boeing wird dann ferngelenkt wie eine Drohne – ein Flugzeug ohne Pilot.

Danach sind die Zwillingstürme eingestürzt. Die FEMA (Federal Emergency Management Agency) hat die Amerikanische Gesellschaft der Zivilingenieure (ASCE) mit einer Untersuchungskommission betraut. Laut dem Vorbericht habe die Verbrennung des Treibstoffs der Flugzeuge eine ungeheure Hitze entwickelt, die die zentrale Metallkonstruktion geschwächt habe.

Diese Theorie wird von den New Yorker Feuerwehrvereinigungen sowie von der Fachzeitschrift *Fire Engineering*<sup>4</sup> nachdrücklich verworfen, die anhand von Berechnungen versichern, dass dieses Gerüst dem Feuer lange Zeit hätte widerstehen können.

<sup>3</sup> Global Hawk, the DoD's Newest Unmanned Air Vehicle, Verteidigungsministerium, Februar 1997. Abrufbar unter: <http://defenselink.mil/photos/Feb1997/970220-D-0000G-001.html>

<sup>4</sup> *Selling Out the Investigation*, von Bill Manning, Fire Engineering, Januar 2002. Siehe auch: *WTC Investigation? A Call to Action* (Petition, die in derselben Zeitschrift veröffentlicht wurde).

Die Feuerwehrleute behaupten, Explosionen an der Basis der Hochhäuser vernommen zu haben, und fordern eine unabhängige Untersuchung.<sup>5</sup> Sie fragen nach Stoffen, die in den Gebäuden lagerten, und mangels einer Antwort nach kriminellen Explosionen, die ein Team am Boden voraussetzten. Ein bekannter Experte vom *New Mexico Institute of Mining and Technology*, Van Romero, versichert, dass der Einsturz durch Sprengstoffe verursacht worden sein könnte.<sup>6</sup> Unter dem Druck der Öffentlichkeit nimmt er jedoch alles zurück, was er gesagt hat.

Wie dem auch sei, der Absturz der Flugzeuge kann den Einsturz eines dritten Hochhauses, des Turms 7, nicht erklären. Die Amerikanische Gesellschaft der Zivilingenieure hat die Möglichkeit einer Destabilisierung der Fundamente verworfen: Der Turm 7 hat sich nämlich nicht geneigt, sondern ist in sich zusammengestürzt. Die zu stellende Frage heißt nicht mehr: "*Wurde er gesprengt?*", sondern: "*Welche andere Hypothese lässt sich aufstellen?*"

Nun kommt ein *Scoop* (Exklusivmeldung) der *New York Times*<sup>7</sup> dazwischen. Das World Trade Center, das als ziviles Ziel angesehen wurde, habe ein geheimes Militärziel beherbergt. Möglicherweise sind Tausende von Menschen umgekommen, weil sie ohne ihr Wissen als menschlicher Schutzschild dienten. Der Turm 7 – vielleicht aber auch andere Gebäude und die Untergeschosse – tarnte einen Stützpunkt der CIA.<sup>8</sup> Dieser Stützpunkt, der in den fünfziger Jahren bloß als Stelle zur Ausspionierung der ausländischen UNO-Delegationen fungierte, hatte unter Bill Clinton seinen Tätigkeitsbereich auf die

<sup>5</sup> Zum Beispiel Zeugenaussage des Feuerwehrmannes Louie Cacchioli (Brigade 47). Abrufbar unter: <http://www.people.aol.com/people/special/0.11859.174592-3.00.html>

<sup>6</sup> *Explosives Planted in Towers*, von Oliver Uyttebroeck in *Albuquerque Journal* vom 11. September 2001. Widerruf in *Fire, Not Extra Explosives, Doomed Buildings, Expert Says* von John Fleck, in *Albuquerque Journal* vom 21. September 2001. Abrufbar unter: <http://www.abqjournal.com>

<sup>7</sup> *Secret C.I.A. Site in New York was Destroyed on Sept. 11*, von James Risen, in *The New York Times*, 4. November 2001. Abrufbar unter: <http://www.nytimes.com>

<sup>8</sup> Wir haben Kenntnis von mehreren Zeugenaussagen, deren zufolge sich der Stützpunkt der CIA auf der 9. und 10. Ebene von Turm 7 befand. Als Deckung sei die New York Electronic Crime Task Force benutzt worden. Dieselben Quellen haben uns Fotoaufnahmen von Turm 7 nach dem Einsturz des Südturms vermittelt, auf denen ein Brand auf der 9. Ebene deutlich zu sehen ist. Abrufbar unter: [http://members.aol.com/erichuf/eh\\_wtc16.jpg](http://members.aol.com/erichuf/eh_wtc16.jpg). Wir waren nicht in der Lage, die Echtheit der Fotos und der Informationen zu überprüfen.

Wirtschaftsspionage in Manhattan illegal erweitert. Die Hauptverwendung des US-amerikanischen Geheimdienstapparats war von der antisowjetischen Spionage auf den Wirtschaftskrieg verlagert worden. Der New Yorker Stützpunkt der CIA war zum bedeutendsten Wirtschaftsspionagezentrum der Welt geworden. Diese Umorientierung des Geheimdienstes war im traditionellen Zweig der CIA sowie im Generalstab sehr umstritten.

Rückblickend fragt er sich, ob das Ziel des am 26. Februar 1993 im World Trade Center verübten Anschlags (sechs Tote, rund tausend Verletzte) nicht diese geheime Stelle der CIA gewesen ist, auch wenn sie damals bei weitem nicht so ausgebaut war.

Zum Zeitpunkt des ersten Absturzes sollen sich zwischen dreißig- und vierzigtausend Menschen in den Zwillingstürmen befunden haben. Da jeder Turm hundertzehn Stockwerke hatte, hielten sich durchschnittlich mindestens 136 Menschen pro Stockwerk auf. Die erste Boeing prallte gegen den Nordturm zwischen dem 80. und dem 85. Stockwerk. Die Menschen, die sich auf diesen Ebenen aufhielten, kamen sofort um, entweder bei dem Aufprall oder im daraufhin entstandenen Brand. Die Menschen, die sich in den höheren Stockwerken befanden, gingen in die Falle, da sich der Brand nach oben ausbreitete. Manche haben es vorgezogen sich in die Tiefe zu stürzen, statt in den Flammen umzukommen. Letzten Endes stürzte das Gerüst des Gebäudes zusammen. Alle in den oberen Etagen befindlichen Menschen sind demnach gestorben. Nach einer Durchschnittsberechnung müssen es mindestens 4080 an der Zahl gewesen sein.

Laut der offiziellen Bilanz vom 9. Februar 2002 hätten die beiden Anschläge von New York insgesamt jedoch 2843 Menschenleben gefordert (diese Gesamtzahl enthält die Passagiere und das Flugpersonal der beiden Boeing-Maschinen, die Polizisten und Feuerwehrleute, die beim Einsturz der Türme getötet wurden, sowie die Benutzer der Türme).<sup>9</sup> Diese Bilanz liegt weit unter den ersten Schätzungen und lässt darauf schließen, dass allem Anschein zum Trotz die Anschläge nicht darauf abzielten, Menschenverluste in maximalem Umfang zu verursachen. Eine vorangegangene Intervention muss vielmehr stattgefunden haben, damit zahlreiche Per-

<sup>9</sup> Die Bilanz der Opfer des World Trade Center beträgt 2843 Tote, Eilmeldung von Associated Press vom 9. Februar 2002. Diese Zahl ist die von der Stadt New York angegebene. Die Presseagentur kommt ihrerseits mit 2799 Todesopfern zu einer niedrigeren Zahl.

sonen – zumindest diejenigen, die in den oberen Stockwerken arbeiteten - zum gegebenen Zeitpunkt nicht in ihren Büroräumen waren.

So berichtete die israelische Tageszeitung *Ha'aretz*, dass die Firma Odigo, ein führendes Unternehmen auf dem Gebiet der elektronischen Post, Alarmmeldungen von anonymer Seite erhalten habe, die sie von den New Yorker Anschlägen in Kenntnis setzten, und zwar zwei Stunden, bevor diese erfolgten. Der Firmenleiter, Micha Macover, bestätigte den Vorgang gegenüber der Tageszeitung.<sup>10</sup> Warnungen aller Art könnten an die Insassen des Nordturms gerichtet worden sein, auch wenn vermutlich nicht alle diese Warnungen in gleicher Weise ernst genommen haben.

Hier ist ein ähnliches Schema zu beobachten wie beim Anschlag, der am 19. April 1995 in Oklahoma City verübt wurde. An jenem Tag waren die meisten Beamten, die im bundesstaatlichen Hochhaus tätig waren, für den halben Tag beurlaubt worden, so dass die Autobombe nur 168 Menschen tötete. Inzwischen wissen wir, dass hinter dem Anschlag Militärs standen, die einer chauvinistischen, vom FBI unterwanderten Organisation angehörten.<sup>11</sup>

In Oklahoma City hatte das FBI also einen Anschlag nicht verhindert, von dessen Planung es Kenntnis hatte, sondern seine Tragweite lediglich begrenzt.

Lesen wir nun folgendes seltsames Geständnis von US-Präsident George W. Bush.<sup>12</sup> Das war am 4. Dezember 2001, bei einer Kundgebung in Orlando.

<sup>10</sup> *Ha'aretz* vom 26. September 2001. Abrufbar unter: <http://www.haaretzdaily.com>. Die Information übernahm Daniel Sieberg bei CNN: *FBI Probing "Theatening" Message, Firm Says* (28. September). Abrufbar unter: <http://www.cnn.com>. Siehe auch: *Instand Messages to Israel Warned of WTC Attack* von Brian McWilliams, in *Newsbytes* vom 27. September, und *Odigo Clarifies Attack Messages* vom selben Autor in der Ausgabe des nächsten Tages. Abrufbar unter: <http://www.newsbytes.com>. Diese Information wurde in entstellter Form von einem *Al-Jazeera*-Kommentator verbreitet, der mit ihr untermauern wollte, dass der Mossad die Anschläge verübt und die im WTC beschäftigten jüdischen Angestellten vorher gewarnt habe. Der katarische Fernsehsender entliess sofort den in dieser Weise spekulierenden Journalisten.

<sup>11</sup> *A Force upon the Plain: the American Militia Movement and the Politics of Hate* von Kenneth Stern, Simon & Schuster ed., 1996. Siehe auch den ersten Teil von *The Secret Life of Bill Clinton: the Unreported Stories* von Ambrose Evans-Pritchard, Regnery Publishing, 1997

<sup>12</sup> *Remarks by the President in Town Hall Meeting*, Orange County Convention Center, Orlando, Florida. Abrufbar unter:

Frage: "Herr Präsident, ich möchte zum einen sagen, dass Sie nie eine Vorstellung dessen haben werden, was Sie für unser Land getan haben. Zum anderen möchte ich Sie fragen, was Sie empfunden haben, als Sie vom Terroranschlag in Kenntnis gesetzt wurden."

US-Präsident George W. Bush: "Danke Jordan! Wissen Sie, Jordan, Sie werden mir nicht glauben, wenn ich Ihnen sage, in welchem Zustand mich die Nachricht von diesem Terroranschlag versetzt hat. Ich befand mich in Florida. Und mein Generalsekretär Andy Card – eigentlich befand ich mich in einem Klassenraum und sprach über ein besonders wirksames Programm zum Lesenlernen. Ich saß außerhalb des Klassenraums und wartete, bis ich hineinkam. Ich sah auf einmal, wie ein Flugzeug gegen den Turm prallte – der Fernseher war natürlich an. Und da ich selber Pilot gewesen bin, dachte ich, es sei ein furchtbarer Pilot. Ich sagte, es müsse sich um ein schreckliches Flugunglück handeln. Doch wurde ich ins Klassenzimmer geführt und hatte kaum Zeit, weiter darüber nachzudenken. Ich saß also im Klassenraum, und Andy Card, mein Generalsekretär, den Sie dort sitzend sehen, kam herein und sagte mir: 'Eine zweite Maschine ist gegen den Turm geprallt, Amerika wird angegriffen.' Anfangs wusste ich eigentlich nicht, was ich denken sollte, Jordan. Wissen Sie, ich bin in einer Zeit groß geworden, wo ich nie auf die Idee kam, dass Amerika jemals angegriffen werden könnte – wahrscheinlich dachten Ihr Vater und Ihre Mutter damals genauso wie ich. Und in dieser kurzen Zeitspanne haben ich angefangen, intensiv darüber nachzudenken, was das heißt, angegriffen zu werden. Und ich wusste eins: Sollte ich im Besitz aller Fakten sein, die belegen, dass wir angegriffen wurden, dann wäre die Hölle der Preis dafür, sich an Amerika vergreifen zu haben [Applaus]."

Seinen eigenen Aussagen zufolge sah der US-Präsident Bilder vom ersten Absturz, bevor der zweite sich ereignete. Diese Bilder können nicht diejenigen sein, die Jules und Gédéon Naudet gedreht haben. Die Gebrüder Naudet drehten nämlich den ganzen Tag im World Trade Center, und ihr Video wurde von der Agentur Gamma erste dreizehn Stunden später vertrieben. Es handelt sich also um geheime Aufnahmen, die Bush unverzüglich übertragen wurden, und zwar im Kommunikationsraum,

---

<http://www.whitehouse.gov/news/releases/2001/12/print/20011204-17.html>

der im Hinblick auf seinen Besuch in der Grundschule aufgebaut worden war. Die US-Geheimdienste konnten den ersten Anschlag aber nur dann filmen, wenn sie vorher in Kenntnis gesetzt wurden. Und warum haben sie dann nichts unternommen, um das Leben ihrer Landsleute zu retten?

Fassen wir unsere Informationen zusammen: Die Terroristen verfügten über die logistische Unterstützung von Bodenteams. Sie haben eine oder zwei Funkbaken aktiviert, die in den Türmen Beschäftigten gewarnt, um die menschliche Katastrophe zu beschränken, und drei Hochhäuser gesprengt. Das Ganze unter den Augen ebenso aufmerksamer wie passiver Geheimdienste.

Kann eine solche Operation von einer afghanischen Höhle aus ins Auge gefasst, geleitet und mit einer Handvoll Islamisten verwirklicht werden?